



POSTULAT WEG VON RUSSISCHEM GAS

Fraktionen GRÜNE/JG, SP und glp/EVP/EDU vom 24. März 2022

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, zeitnah, wie auch mittelfristig im Rahmen der Thuner Klimastrategie, Massnahmen zu prüfen, um die Abhängigkeit von Gas aus Russland zu verringern. Dabei sind insbesondere die Anstrengungen für einen raschen Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.

Begründung

Am 24. Februar 2022 startete Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Damit sind geopolitische Strategien und Abhängigkeiten von Rohstoffen, die von autokratisch regierten Ländern verwaltet werden, in den Fokus gerückt. Der Krieg in der Ukraine hat unsere Abhängigkeit von russischen Gasimporten deutlich gemacht. Die Wärmeversorgung von Thun wird gemäss Grundlagenbericht zur Klimastrategie¹ zu 33% mit Erdgas sichergestellt. Die Energie Thun bezieht gemäss ihrer Website² ihr Erdgas über den Gasverbund Mittelland. Der Anteil von Gas aus Fördergebieten Russlands betrage dabei 47 %.

Damit ist nicht nur die Versorgungssicherheit gefährdet. Mit dem Geld, das wir für das Gas bezahlen, wird auch die russische Kriegsmaschinerie finanziert. Daher müssen jetzt Massnahmen eingeleitet und umgesetzt werden, damit wir uns in Zukunft von dieser Abhängigkeit lösen können. Gas betrifft vor allem den Gebäudebereich und die netzgebundene Energieversorgung, wo die Stadt durch ihre Zuständigkeiten und indirekt über die Energie Thun eine besondere Verantwortung trägt.

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein

¹[Grundlagenbericht Klimastrategie der Stadt Thun.pdf](#)

²[Herkunft – Energie Thun](#) (abgerufen am 14. März 2022)